

Donnerstag, 6. September 2018, 19:00 Uhr

DR. ROMAN ZIEGLGÄNSBERGER

Schenkung Frank Brabant

Anlässlich seines 80. Geburtstags richtet Frank Brabant (*1938) eine Stiftung zugunsten des Staatlichen Museums Schwerin (seine Geburtsstadt) und dem Landesmuseum Wiesbaden (seine Wahlheimat seit knapp 60 Jahren!) ein. Zu gleichen Teilen erhält jedes der beiden Museen ca. 300 Werke, darunter wertvolle Arbeiten von weltberühmten Künstlern wie Max Beckmann, Otto Dix, George Grosz, Alexej von Jawlensky, August Macke, Emil Nolde oder Max Pechstein.



Blick in die Wohnung des Sammlers Frank Brabant
© Bernd Fickert 2017, Museum Wiesbaden

Im Vortrag soll die Sammlung, die vom farbenfrohen Expressionismus bis zur kritischen Neuen Sachlichkeit reicht, in ihren Facetten vorgestellt werden. Zugleich wird Roman Zieglgänsberger darüber berichten, wie es zur endgültigen sehr freundschaftlichen „Aufteilung“ zwischen den beiden Häusern gekommen ist.

Dienstag, 9. Oktober 2018, 19:00 Uhr

DR. THOMAS WEICHEL

Wiesbaden als Heimat – moderne Konzeption eines alten Begriffs

Wiesbaden ist eine historische Stadt mit rund 300.000 Einwohnern. Was verbindet die Bürger mit der Stadt? Die Traditionsbildung des alten Wiesbaden stützt sich vor allem

auf die Weltkurstadtzeit – aber im aktuellen Leben bietet die Kur keine Anknüpfungspunkte mehr. Was macht also die „Heimat Wiesbaden“ heute aus? Welche Vermittlungskonzepte gibt es und welche Rolle spielen die Vororte mit ihrem eigenen Traditionsbewusstsein?

Der Vortrag soll einen ersten Zugriff bieten und zugleich aufzeigen, wie vielfältig heute bereits an diesem Thema gearbeitet wird.

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19:00 Uhr

DR. BRIGITTE STREICH

1918 und die Folgen. Wiesbaden und das Ende des Ersten Weltkriegs

1918 endete der 1. Weltkrieg. In Wiesbaden wie anderswo entstand ein Arbeiter- und Soldatenrat. Doch schon am 13.12.1918 wurde Wiesbaden von französischen Truppen besetzt. Bis 1930 dauerte diese Okkupation, die als demütigende Fremdherrschaft empfunden wurde. Die Franzosen



versuchten der Feindschaft der Wiesbadener durch verschiedene Maßnahmen entgegenzuwirken: 1921 wurde im Biebricher Schloss eine Ausstellung mit neuesten Werken der französischen Malerei, Bildhauerei und des Kunstgewerbes gezeigt. Insgesamt waren diese Jahre, in der auch viele russische Migranten nach Wiesbaden kamen, in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht eine Aufbruchzeit. Diesen und anderen Entwicklungen der „roaring Twenties“ in Wiesbaden geht der Vortrag nach.



Eintritt frei!

Eintritt frei, außer beim Dinnertheater und bei „Casino totale“. Die Karten zu diesen beiden Veranstaltungen sind nur auf Vorbestellung beim jeweiligen Veranstaltungsort erhältlich.

Freunde der Wiesbaden Stiftung e.V.

(Gesellschaft zur Förderung Wiesbadens)
im Hause der IHK Wiesbaden
Wilhelmstraße 24 - 26
65183 Wiesbaden
Tel.: 06 11 - 30 66 55
Fax: 06 11 - 15 00 71 91
Email: freunde@die-wiesbaden-stiftung.de
Web: www.die-wiesbaden-stiftung.de
Nassauische Sparkasse
IBAN: DE47 5105 0015 0100 0444 47
BIC: NASSDE55XXX

Wiesbadener Casino-Gesellschaft

(Juristische Person nassauischen Rechts)
Friedrichstraße 22
65185 Wiesbaden
Tel.: 06 11 - 360 930-0
Fax: 06 11 - 360 930-29
Email: info@casino-gesellschaft.de
Web: www.casino-gesellschaft.de



Einladung

zur Veranstaltungsreihe **2018** der
Kulturinitiative Wiesbaden



Die Kulturinitiative Wiesbaden besteht aus verschiedenen Vereinen und Gesellschaften, die das kulturelle Leben in Wiesbaden intensivieren wollen. Zu ihnen gehören die Freunde der Wiesbaden Stiftung, die Wiesbadener Casino-Gesellschaft, der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, das Landesmuseum Wiesbaden, das Stadtarchiv Wiesbaden, das Künstlerhaus 43 sowie die Murnau-Stiftung.

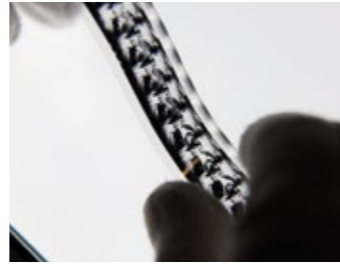
Terminübersicht (der Eintritt ist jeweils frei, außer beim Dinnertheater und bei „Casino totale“)

Termin	Thema	Referent und Ort
27.02.2018 19:00 Uhr	Freiwillige Selbstkontrolle und Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung	<i>Birgit Goehlnich, Sebastian Schnurr</i> Murnau-Filmtheater Murnaustraße 6, Wbn.
14.04.2018 19:30 Uhr	„Dinnertheater-Jubiläumsvorstellung Der Kleine Prinz“ 50,00 €	<i>Künstlerhaus 43</i> Obere Webergasse 43, Wbn.
03.05.2018 19:00 Uhr	Casino totale. Die ultimative Wiesbaden-Stadtrevue I. 35,00 € (inkl. Imbiss)	<i>Casino-Gesellschaft</i> Friedrichstraße 22, Wbn.
24.05.2018 19:00 Uhr	Wiesbadener Straßengeschichten – Altstadtstraßen östlich der Wilhelmstraße	<i>Erika Noack</i> Casino-Gesellschaft
26.06.2018 19:00 Uhr	„Gedenke zu leben! Wage es, glücklich zu sein ...“ Zur Aktualität der Glücksstrategien Goethes	<i>Dr. Dr. hc. mult. Manfred Osten</i> Casino-Gesellschaft
26.07.2018 19:00 Uhr	Ludwig Beck	<i>Dr. Rolf Faber</i> Casino-Gesellschaft
06.09.2018 19:00 Uhr	Schenkung Frank Brabant	<i>Dr. Roman Zieglgänsberger</i> Museum Wiesbaden
09.10.2018 19:00 Uhr	Wiesbaden als Heimat – moderne Konzeption eines alten Begriffs	<i>Dr. Thomas Weichel</i> Casino-Gesellschaft
13.12.2018 19:00 Uhr	1918 und die Folgen. Wiesbaden und das Ende des Ersten Weltkriegs	<i>Dr. Brigitte Streich</i> Stadtarchiv Wiesbaden, Im Rad 42, Wbn.

Dienstag, 27. Februar 2018, 19:00 Uhr

BIRGIT GOEHLNICH,
SEBASTIAN SCHNURR

Freiwillige Selbstkontrolle und Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



0, 6, 12, 16 und 18 – jeder kennt die gesetzlichen Altersfreigaben der FSK, der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft. Doch wie und von wem werden die Alterseinstufungen vergeben? Birgit Goehlnich, Ständige Vertreterin der Obersten Landesjugendbehörden bei der FSK, erklärt die Arbeit der FSK anhand von Filmtrailern als Beispiel.

Mit dem Meilenstein „Metropolis“ von Fritz Lang wurde im Jahr 2001 der erste Film in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. Dies ist nur einer von mehreren Tausend Filmen aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung. Einen Einblick – natürlich mit filmischen Beispielen – in die Arbeit der Stiftung bietet Medienwissenschaftler Sebastian Schnurr.

Samstag, 14. April 2018, 19:30 Uhr



JUBILÄUMSVORSTELLUNG „Der Kleine Prinz & die 7 Todsünden“

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, schrieb der Autor und Pilot Antoine de Saint-Exupéry vor 70 Jahren. Dass das auch heute noch gilt, zeigt das kleine Theater kuenstlerhaus43 in der Oberen Webergasse nun seit 5 Jahren. Zur 55. Aufführung gibt es ein Sonderkontingent an Karten für die Kulturinitiative Wiesbaden! Der Abend beginnt mit einer Vernissage der bekannten Malerin Shabnam Miller zu den sieben Todsünden zu der Mathilda eine bekannte Wiesbadener Galeristin einlädt. Kartenbestellung (nur solange der Vorrat reicht) unter 0611-1724596 – 50 € inkl. 7 kulinarischen Todsünden aus Italien, Mexiko, Schweden, Japan, Deutschland und der Schweiz | weitere Infos unter www.kuenstlerhaus43.de

Donnerstag, 3. Mai 2018, 19:00 Uhr



CASINO-GESELLSCHAFT Casino totale. Die ultimative Wiesbaden- Stadtrevue I.

Wiesbaden im 20. Jahrhundert und heute

In den prunkvollen Räumen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft dreht sich das (Glücks-)Rad der Geschichte mit viel Musik rund um Geschichten, die in Wiesbaden Geschichte machten und die die Menschen dort bewegte.

Dabei erzählen Sabine Gramenz (Gesang), Klaus Brantzen (Schauspiel) und Malte Kühn (Klavier) in einer stimmungsvollen Revue von Klaus-Dieter Köhler besondere Momente der Stadtgeschichte, die in einem szenischen Bilderbogen mit viel Musik wieder zum Leben erweckt werden. Karten unter Tel. 0611-369 9300.

Donnerstag, 24. Mai 2018, 19:00 Uhr

ERIKA NOACK

Wiesbadener Straßengeschichten – Altstadtstraßen westlich der Wilhelmstraße

Seit dem Mittelalter führen schmale verwinkelte Straßen durch das Kur- und Quellenviertel. Die Häfnergasse hat ihren Namen von den dort lebenden Häfnern, die Spiegelgasse vom Badhaus „Zum Spiegel“, die Burgstraße von der ehemaligen Burg und die Herrnmühlgasse von der Herrnmühle. Der Kranzplatz nennt sich seit 1749 nach dem Kranz aus wilden Kastanien. In den vornehmen Badhäusern schlafen die Gäste auf Strohmattentzen, von Ungeziefer gequält. Eine aufregende und abwechslungsreiche Geschichte zwischen 1800 und heute.



Dienstag, 26. Juni 2018, 19:00 Uhr

DR. DR. HC. MULT. MANFRED OSTEN
„Gedenke zu leben! Wage es,
glücklich zu sein ...“

Zur Aktualität der Glücksstrategien Goethes

Goethesche Heldinnen und Helden entfalten ihre Existenz ebenso zwischen den extremen Polen von Verzweiflung und Glück wie ihr Autor.

Manfred Osten, brillanter Kenner besonders des Alterswerks Goethes, versteht es, Brücken von den Befindlichkeiten der Goethezeit ins 21. Jahrhundert zu schlagen und die Fragwürdigkeit der Annahme aufzuzeigen, jedes Leben und jedes Glück ließe sich beliebig optimieren.

Donnerstag, 26. Juli 2018, 19:00 Uhr

DR. ROLF FABER

Unternehmer, Wissenschaftler, Sozialpolitiker:

**Der Industrielle Ludwig Beck
(1841-1918)**

Zu den wohl bedeutendsten Industriellen, die in der zweiten Hälfte des 19. Jhts, an der Rheinfront das wirtschaftliche und politische Geschehen bestimmen haben, gehört sicher Ludwig Beck. 1841 in Darmstadt geboren, erhielt er eine gediegen Ausbildung im In- und Ausland zum Berg- und Hochofeningenieur. 1858 erwarb er die Rheinhütte bei Biebrich und entwickelte sie zu dem führenden Gießerei- und Pumpenbetrieb im Deutschen Reich. Beck engagierte sich daneben in politischen, wirtschaftspolitischen, kirchlichen und sozialen Bereichen, Darüber hinaus war er auch wissenschaftlich tätig und veröffentlichte eine vielbeachtete Geschichte des Eisens. Hochgeehrt starb er 1918.

